

Das Argument der Woche Nr. 3

In 1,1 Millionen Unterrichtsstunden fehlte im Schuljahr 2014/2015 die richtige Lehrkraft, über 350.000 dieser Stunden fiel komplett aus. Im laufenden Schuljahr setzt sich diese traurige Entwicklung fort.

Die aktuell hohen Einstellungszahlen ändern daran leider nicht viel. Die Personalstärke in den Schulen sinkt dennoch weiter.

Und das ist so gewollt. Das »Personalentwicklungskonzept« der CDU-SPD-Landesregierung sieht das ausdrücklich vor. Es hält an Zielzahlen fest, die vor Jahren Berater der Landesregierung aus dem Vergleich verschiedener Bundesländer errechneten und die Personalabbau bedeuten. Sie haben herausgefunden, dass Sachsen-Anhalt pro 100 Schülerinnen und Schüler mehr Lehrkräfte beschäftigt als andere und dass sich das Land auf Grund der Finanzlage das nicht länger leisten sollte. Diese Zielzahlen haben damals nicht gestimmt und stimmen jetzt immer weniger.

Bildungsexperten haben das nachgewiesen. Das Schulnetz und die Klassengrößen in Sachsen-Anhalt sind wie sie sind. Da kann man nicht wie am Whiteboard einfach rumkonstruieren. Nun zeigt sich krass das Ergebnis dieses Zahlenspiels: Die Unterrichtsversorgung bricht ein.

Das Elend war abzusehen. Die LINKE und die Gewerkschaften, vor allem die GEW, haben rechtzeitig auf die Fehleinschätzungen hingewiesen. CDU und SPD ignorierten das fahrlässig.

Die Abbaupolitik beim Lehrpersonal muss umgehend beendet werden!

DIE LINKE wird in Regierungsverantwortung alles daransetzen, noch vor Beginn des neuen Schuljahres 300 Lehrkräfte mehr unbefristet einzustellen als die bisherige

Landesregierung vorsieht, um die größte Not zu lindern. 300 Neueinstellungen über dem Plan reichen aber nicht. Es muss um eine neue Personalpolitik gehen.

DIE LINKE will erreichen, dass mindestens wieder so viele Lehrerinnen und Lehrer vor den Klassen stehen wie im Schuljahr 2013/2014, nämlich 14.300. Jede Kollegin und jeder Kollege, die oder der aus dem aktiven Schuldienst ausscheidet, muss ersetzt werden. Darüber hinaus ist die in den letzten zwei Jahren entstandene Versorgungslücke zu schließen. Hinzu kommen die Lehrkräfte für die Integration der Flüchtlingskinder.

Diese Aufgabe ist nicht von heute auf morgen zu lösen, aber die Arbeit daran muss unverzüglich beginnen. Vieles ist zu bedenken und neu zu richten: Wir wollen die Ausschreibungspraxis umgestalten, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger ansprechen, Lehrkräfte für die Arbeit in strukturschwachen Regionen frühzeitig interessieren, das Fort- und Weiterbildungssystem ausbauen, die Ausbildungskapazitäten an den Universitäten und Staatlichen Seminaren erhöhen, und auch über inhaltliche Reformen in der Lehrerbildung muss gesprochen werden.

Auch deshalb:

Am 13. März 2016 DIE LINKE wählen.
Stark für ein solidarisches Sachsen-Anhalt.

DIE LINKE.
SACHSEN - ANHALT

V.i.S.d.P.: Tatjana Behrend
Ebendorfer Straße 3, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 732 48 50, Fax: 391 732 48 48
E-Mail: kontakt@dielinke-lsa.de
www.dielinke-sachsen-anhalt.de

Das Argument der Woche Nr. 3

In 1,1 Millionen Unterrichtsstunden fehlte im Schuljahr 2014/2015 die richtige Lehrkraft, über 350.000 dieser Stunden fiel komplett aus. Im laufenden Schuljahr setzt sich diese traurige Entwicklung fort.

Die aktuell hohen Einstellungszahlen ändern daran leider nicht viel. Die Personalstärke in den Schulen sinkt dennoch weiter.

Und das ist so gewollt. Das »Personalentwicklungskonzept« der CDU-SPD-Landesregierung sieht das ausdrücklich vor. Es hält an Zielzahlen fest, die vor Jahren Berater der Landesregierung aus dem Vergleich verschiedener Bundesländer errechneten und die Personalabbau bedeuten. Sie haben herausgefunden, dass Sachsen-Anhalt pro 100 Schülerinnen und Schüler mehr Lehrkräfte beschäftigt als andere und dass sich das Land auf Grund der Finanzlage das nicht länger leisten sollte. Diese Zielzahlen haben damals nicht gestimmt und stimmen jetzt immer weniger.

Bildungsexperten haben das nachgewiesen. Das Schulnetz und die Klassengrößen in Sachsen-Anhalt sind wie sie sind. Da kann man nicht wie am Whiteboard einfach rumkonstruieren. Nun zeigt sich krass das Ergebnis dieses Zahlenspiels: Die Unterrichtsversorgung bricht ein.

Das Elend war abzusehen. Die LINKE und die Gewerkschaften, vor allem die GEW, haben rechtzeitig auf die Fehleinschätzungen hingewiesen. CDU und SPD ignorierten das fahrlässig.

Die Abbaupolitik beim Lehrpersonal muss umgehend beendet werden!

DIE LINKE wird in Regierungsverantwortung alles daransetzen, noch vor Beginn des neuen Schuljahres 300 Lehrkräfte mehr unbefristet einzustellen als die bisherige

Landesregierung vorsieht, um die größte Not zu lindern. 300 Neueinstellungen über dem Plan reichen aber nicht. Es muss um eine neue Personalpolitik gehen.

DIE LINKE will erreichen, dass mindestens wieder so viele Lehrerinnen und Lehrer vor den Klassen stehen wie im Schuljahr 2013/2014, nämlich 14.300. Jede Kollegin und jeder Kollege, die oder der aus dem aktiven Schuldienst ausscheidet, muss ersetzt werden. Darüber hinaus ist die in den letzten zwei Jahren entstandene Versorgungslücke zu schließen. Hinzu kommen die Lehrkräfte für die Integration der Flüchtlingskinder.

Diese Aufgabe ist nicht von heute auf morgen zu lösen, aber die Arbeit daran muss unverzüglich beginnen. Vieles ist zu bedenken und neu zu richten: Wir wollen die Ausschreibungspraxis umgestalten, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger ansprechen, Lehrkräfte für die Arbeit in strukturschwachen Regionen frühzeitig interessieren, das Fort- und Weiterbildungssystem ausbauen, die Ausbildungskapazitäten an den Universitäten und Staatlichen Seminaren erhöhen, und auch über inhaltliche Reformen in der Lehrerbildung muss gesprochen werden.

Auch deshalb:

Am 13. März 2016 DIE LINKE wählen.
Stark für ein solidarisches Sachsen-Anhalt.

DIE LINKE.
SACHSEN - ANHALT

V.i.S.d.P.: Tatjana Behrend
Ebendorfer Straße 3, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 732 48 50, Fax: 391 732 48 48
E-Mail: kontakt@dielinke-lsa.de
www.dielinke-sachsen-anhalt.de